

VU ET APPROUVÉ
en séance du

20 JUIL. 2026



Wormer
d'Rieslingsgemeen

Le collège échevinal

DIGITALISIERUNGSKONZEPT

Version 1.0 – Stand 05.2026

PacteClimat

EUROPEAN
ENERGY
AWARD

Ma commune s'engage pour le climat

50%



Wormer
d'Rieslinggemeen

Inhalt

TERMOJEN ECEANU

UINI VIDE

AN EL VBBONAE



Wormer
d'Rieslinggemeenen

- Grundvoraussetzungen
- Ziele und Visionen des Digitalisierungskonzeptes
- Stakeholder
- Rolle der Gemeinde
- Interne Organisation, Zusammenarbeit mit anderen Akteuren
- Massnahmenswerpunkte
 - Gebäudemanagement
 - Ver-und entsorgung
 - Verwaltung
 - Bürgerdienste
 - Mobilität
 - Tourismus
 - Bildung
- Umsetzung

GRUNDVORAUSSETZUNGEN

Partizipation:

Identifikation der relevanten Stakeholder in der Gemeinde und Region sowie Einbezug dieser in die Erarbeitung des Digitalisierungskonzepts.

Hauptaktivität:

Erstellen eines Digitalisierungskonzepts und Verabschieden des Konzepts durch den Schöfferrat

Qualitative Eigenschaften des Digitalisierungskonzepts:

- Bestandsaufnahme/Ist-Situation (Status-quo Analyse, Bedarfsanalyse, evtl. Umfrage bei Bevölkerung)
- Vision und Ziele für die Digitalisierung auf kommunaler bzw. regionaler Ebene:

1. Umgang mit Daten und Digitalisierung: Open-data als Grundsatz, Zieldefinition bei Datensammlung, Umgang mit Datenschutz aktiv diskutieren, Digitale Verfügbarkeit (WLAN-Hotspots, Inklusion...)
 2. Ressourcenverbrauch im Rahmen der kommunalen Digitalisierung
 3. Digitale Bürgerinformation, -beteiligung und -vernetzung (Stadt-Info-App o.ä., Website, digitaler Gemeindebauet, Ideenbox, Plattform für Interessensgruppen; Angebot für Jugendliche)
 4. Digitale Gemeindeverwaltung: intern (Archiv, Intranet, mobiles Arbeiten der Mitarbeiter etc) und extern (Rechnungen, Bürgerservice, Raumbuchung)
 5. Digitale Lösungen Energiemanagement in eigenen Gebäuden und Anlagen z.B. zentralisierte und intelligente Gebäudeleittechnik, smart home/ optimale Nutzung der Eigenstromproduktion/Sektorkopplung (Mobilität, Strom, Wärme), Smart Lighting (auch für öffentliche Beleuchtung, Fokus auf Lichtverschmutzung), Lademanagement Elektromobilität (Smart Charging)
 6. Digitale Lösungen Verkehrsmanagement z.B. Analyse Bewegungsdaten mithilfe Mobiltelefonaten, Parkplatzmanagement, intelligente Ampelschaltung zum Verbessern des Verkehrsflusses, Digitale Buchung von kommunalen Rufbussen, E-Bikes etc; Digitale Plattform für Mitfahrgelegenheiten
 7. Digitale Lösungen Ressourcen und Abfall z.B. Plattform für Sharing/Tauschkonzepte, automatische Meldung über volle Abfallcontainer
 8. Digitale Lösungen Tourismus (wenn sinnvoll) z.B. digitale Rad- und Wanderkarten, Stadtrundgänge, Lehrpfade
- Rolle der Gemeinde und weiterer Akteure (eigener Handlungsspielraum, fördern/anstoßen von Pilotprojekten, informieren)
 - Gemeindeinterne Organisation (Planung, Umsetzung und Monitoring)
 - Maßnahmenplanung zur Erreichung der Ziele (mittel- und langfristig) inkl. Verantwortlichkeiten, Termine, Finanzierung
 - Das Digitalisierungskonzept ist veröffentlicht.
 - Das Konzept wird spätestens zum Re-Audit überprüft, ggf. angepasst und durch den Schöfferrat bestätigt.

ZIELE UND VISIONEN DES DIGITALISIERUNGSKONZEPTE

Effizienzsteigerung:

Durch die Einführung digitaler Technologien und Prozesse können Abläufe optimiert und die Effizienz gesteigert werden.

Verbesserung der Einwohnererfahrung:

Digitalisierung kann dazu beitragen, die Interaktion mit den Einwohnern zu verbessern, sei es durch benutzerfreundliche Online-Plattformen, personalisierten Service oder schnellere Reaktionszeiten.

Kostenreduktion:

Durch die Automatisierung von Prozessen und die Reduzierung von Papierarbeit können Kosten gesenkt werden.

Sicherheit und Datenschutz:

Ein Digitalisierungskonzept kann darauf abzielen, Sicherheitsstandards zu verbessern und den Schutz sensibler Daten zu gewährleisten.

Nachhaltigkeit:

Durch die Implementierung umweltfreundlicher Technologien und die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs kann ein Digitalisierungskonzept zur Nachhaltigkeit beitragen.

Die **VISION** eines Digitalisierungskonzeptes soll :

- eine zukunftsorientierte Organisation schaffen, die flexibel, innovativ und digital kompetent ist
- eine integrative digitale Strategie entwickeln, die verschiedene Bereiche der Organisation oder Gemeinde miteinander verbindet und einen Mehrwert für alle Beteiligten schafft
- die Gemeinde fit für die digitalisierte Zukunft machen und ihr langfristiges Wachstum und Erfolg zu sichern

ZIELE UND VISIONEN DES DIGITALISIERUNGSKONZEPTES

Die **ZIELE** dieses Digitalisierungskonzept sind einerseits den aktuellen Stand der Digitalisierungsmaßnahmen und -projekte zu erfassen und andererseits zukünftige Aktivitäten und Vorhaben zu definieren. Die Vorstellung dieser nachhaltigen Digitalisierung erstreckt sich über soziale, ökologische und ökonomische Aspekte.

Sozialer Aspekt:

Digitalisierung soll den Zugang zu Informationen erleichtern, unabhängig vom individuellen sozialen Status.

Ökologischer Aspekt:

Digitalisierung soll die Energiewende unterstützen und beschleunigen, wobei gleichzeitig der zusätzliche Bedarf an Energie und Ressourcen auf ein Minimum reduziert werden soll.

Ökonomischer Aspekt:

Die Gemeinde fungiert als direkter Dienstleister für ihre Bürger im Rahmen der Digitalisierung. Des Weiteren strebt sie Kooperationen mit lokalen und regionalen Partnern an, um eine nachhaltige Digitalisierung zu gewährleisten und fortzuentwickeln.

STAKEHOLDER

- Durchführung von Stakeholder-Analysen, um die wichtigsten Interessengruppen zu identifizieren.
- Organisation von Workshops, Diskussionsforen oder Bürgerbeteiligungsveranstaltungen, um Ideen und Feedback der Stakeholder zu sammeln.
- Einrichtung eines Lenkungsausschusses mit Vertretern aus verschiedenen Stakeholdergruppen, um das Digitalisierungskonzept gemeinsam zu entwickeln und zu überwachen.
- Einbeziehung der Stakeholder in den gesamten Prozess, von der Planung über die Umsetzung bis hin zur Evaluierung des Digitalisierungskonzepts.
- Regelmäßige Kommunikation und Transparenz, um die Stakeholder über den Fortschritt und die Ergebnisse des Digitalisierungskonzepts auf dem Laufenden zu halten.
- Durch den aktiven Einbezug der relevanten Stakeholder wird sichergestellt, dass das Digitalisierungskonzept die Bedürfnisse und Anforderungen aller Beteiligten berücksichtigt und eine breite Unterstützung in der Gemeinde und Region erhält.

STAKEHOLDER	
Gemeindeverwaltung:	Die Gemeindeverwaltung ist eine der wichtigsten Stakeholder, da sie für die Umsetzung und Verwaltung digitaler Lösungen verantwortlich ist. Ihr Feedback und ihre Unterstützung sind entscheidend für den Erfolg des Digitalisierungskonzepts.
Bürgerinnen und Bürger:	Die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde sind unmittelbar von den digitalen Veränderungen betroffen. Ihr Input ist wichtig, um ihre Bedürfnisse und Erwartungen zu berücksichtigen und sicherzustellen, dass die digitalen Dienstleistungen ihren Anforderungen entsprechen.
Unternehmen und lokale Wirtschaft:	Unternehmen in der Gemeinde können von digitalen Lösungen profitieren, sei es durch die Optimierung von Geschäftsprozessen oder die Bereitstellung neuer Dienstleistungen. Ihr Einbezug ermöglicht es, Synergien zu schaffen und gemeinsame Ziele zu verfolgen.
Bildungseinrichtungen :	Schulen können als wichtige Partner bei der Entwicklung von Bildungsprogrammen im Zusammenhang mit Digitalisierung und Umweltschutz fungieren. Ihr Einbezug fördert die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch.
Umwelt- und Klimaschutzorganisationen:	Organisationen, die sich mit Umwelt- und Klimaschutz beschäftigen, können wertvolle Einblicke und Expertise liefern, wie digitale Technologien genutzt werden können, um Umweltziele zu erreichen. Ihr Fachwissen kann in die Entwicklung und Umsetzung von umweltfreundlichen Lösungen einfließen.
Politische Entscheidungsträger:	Lokale politische Entscheidungsträger spielen eine Schlüsselrolle bei der Unterstützung und Förderung digitaler Initiativen. Ihr Engagement ist wichtig, um politische Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Umsetzung des Digitalisierungskonzepts unterstützen.

ROLLE DER GEMEINDE

Die Gemeinde hat in Ihrem direkten Handlungsfeld und bei Ihren Dienstleistungen die Möglichkeit die Digitalisierung voranzubringen.

Implementierung von digitalen Dienstleistungen: Die Gemeinde kann eine aktive Rolle bei der Entwicklung und Umsetzung digitaler Dienstleistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger übernehmen. Dies kann die Bereitstellung von Online-Plattformen für Behördengänge, digitale Services im Bereich Bildung und Gesundheitswesen oder die Förderung digitaler Infrastrukturen umfassen.

Förderung von Digitalisierungsprojekten: Die Gemeinde kann digitale Initiativen und Projekte innerhalb ihres Zuständigkeitsbereichs fördern und unterstützen. Dies kann die Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen, Bildungseinrichtungen und anderen Partnern beinhalten, um innovative Lösungen für spezifische Herausforderungen zu entwickeln.

Infrastruktur und Ressourcenbereitstellung: Die Gemeinde kann eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von digitaler Infrastruktur spielen, einschließlich Breitband- und Internetzugang, öffentlicher WLAN-Zugänge oder digitaler Bildungseinrichtungen. Darüber hinaus kann sie Ressourcen wie Schulungen und Unterstützung für Bürgerinnen und Bürger sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereitstellen, um digitale Kompetenzen aufzubauen und zu stärken.

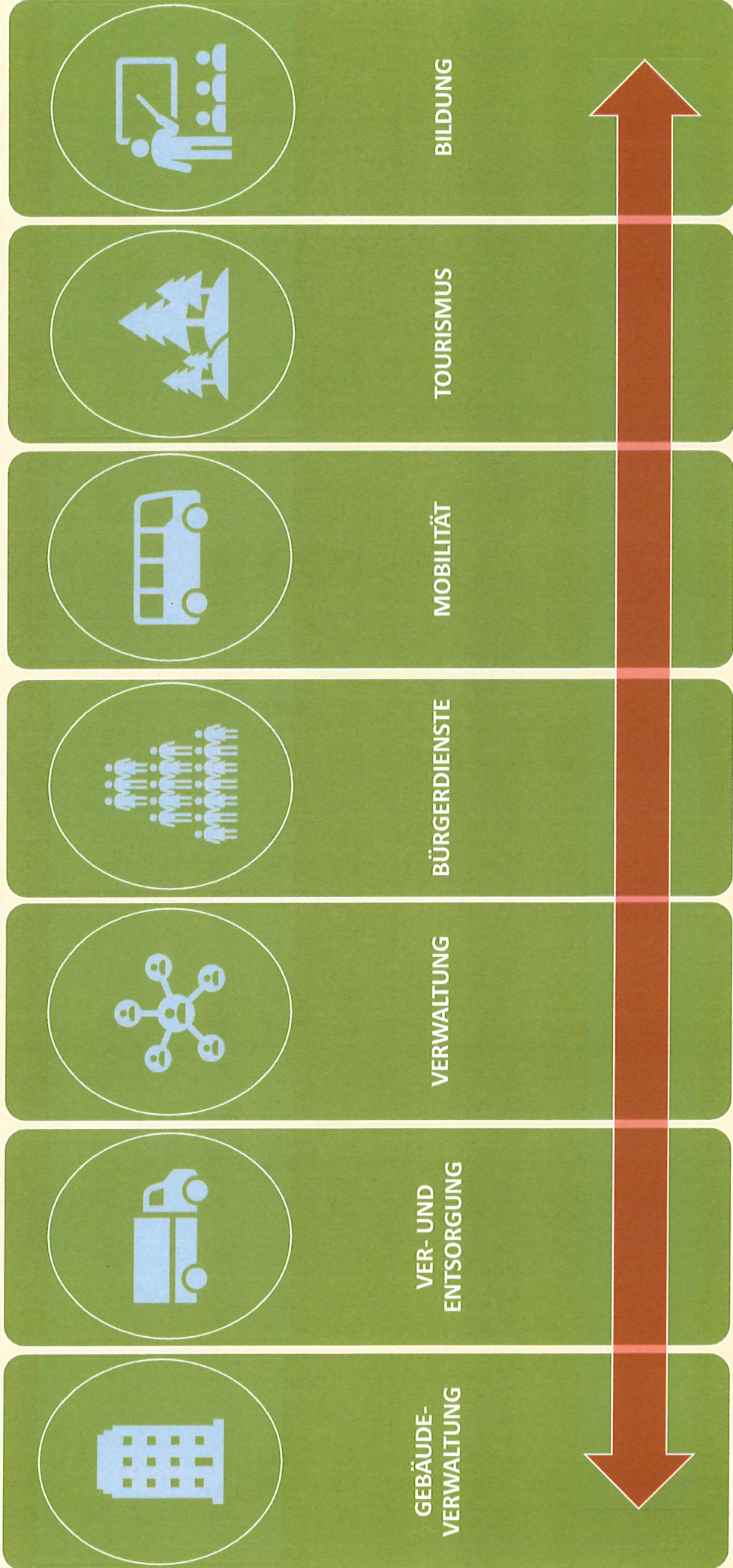
Datenschutz und Cybersicherheit: Die Gemeinde trägt die Verantwortung für den Schutz der persönlichen Daten ihrer Bürgerinnen und Bürger sowie für die Sicherheit ihrer digitalen Infrastruktur. Sie kann Richtlinien und Maßnahmen zur Gewährleistung von Datenschutz und Cybersicherheit entwickeln und implementieren.

Förderung einer nachhaltigen Digitalisierung: Die Gemeinde kann sich für eine Digitalisierung einsetzen, die sozial gerecht, ökologisch nachhaltig und wirtschaftlich tragfähig ist. Dies kann die Integration von Umweltaspekten in digitale Projekte, die Förderung von digitaler Bildung und Inklusion sowie die Unterstützung lokaler Unternehmen und Start-ups umfassen.

Insgesamt spielt die Gemeinde eine zentrale Rolle bei der Gestaltung einer digitalen Zukunft für ihre Bürgerinnen und Bürger und sollte bestrebt sein, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, um die Lebensqualität der Gemeinde zu verbessern.

INTERNE ORGANISATION, ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN AKTEUREN

- Der **zentrale Partner und Dienstleister**, dem auch die Erweiterung digitaler Dienste und Angebote zukommt, ist das **SIGI**, darüber hinaus auch projektbezogene weitere Dienstleister.
- Im Bereich der **Energieeffizienz und Nachhaltigkeit** soll mit der **Umweltberodung Lützeburg (EBL)**, **Klimabündnis**, und mit der **Klima-Agency** kooperiert werden.
- Die digitalen Angebote sollen möglichst umfassend genutzt und gegenüber den Bürgern die Nutzung beworben werden, dies vorzugsweise über den digitalen Weg.
- Die Entscheidung über die Nutzung erfolgt durch den Schöfferrat, die Umsetzung erfolgt durch die Mitarbeiter der Verwaltung.
- Des Weiteren muss zur Umsetzung des Konzeptes, das dazu benötigte Budget aufgestellt und zur Verfügung gestellt werden.





Wormer
d'Rieslinggemeen

Gebäudeverwaltung

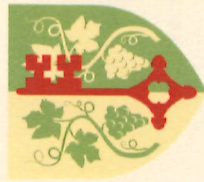
GEBÄUDEVERWALTUNG	Ist-Zustand	Soll-Zustand	Zuständigkeit	Kooperationspartner
Erfassung Energiedaten Enercoach	Ok		Service Technique (Roberto Santomauro, Lynn Kettel, Sébastien May, Manuel Weiland)	Enercoach, SIGI
Störungsmeldung, Monitoring	Brandmeldeanlagen und Wasserdruck		Service Technique (Roberto Santomauro)	Godart
Monatliche Erfassung aller Zählerstände und Erfassung in Excel	Ok		Service Technique (Roberto Santomauro, Manuel Weiland)	
PV mit Eigennutzung, inkl. Wärme und E-Fahrzeug	Verträge wurden auf Eigennutzung bei Enovos umgestellt E- Fahrzeuge teils ok		Service Technique (Roberto Santomauro) Recette (Sébastien May)	
Vorbereitung auf gemeinsame Strombeschaffung (Smart Grid, flexible Stromtarife)	Vertragsänderung nötig		Klimateam (Guy Schmit, Lynn Kettel)	
Zentralisiertes Gebäude-Monitoring Wärme, Strom, Wasser		Idee (momentan nur Wasser, Strom und Wärme für ab 2027 prozentual geplant)	Service Technique	
Digitale Zugangskontrolle zu den Gebäuden	Ok		Service Technique (Roberto Santomauro)	
Jährliche Veröffentlichung der Energiedaten (Enercoach) via Internet	Ok		Service Technique (Lynn Kettel)	Enercoach, SIGI
Einrichtung von WLAN-Hotspots	Ok		Service Technique (Géraldine Bartholmé)	
Digitale Steuerung der Alarmanlagen	Ok (Gemeindehaus+neues Atelier technique)		Service Technique (Roberto Santomauro)	



Wormer
d'Rieslinggemeen

Ver- und Entsorgung

VER- UND ENTSORGUNG	Ist-Zustand	Soll-Zustand	Zuständigkeit	Kooperationspartner
Einführung RTC-Regulierungstechnik in Wasserbehältern	Ok		Service Technique (Carlos Canas)	RTC4Water
Einführung Datenchips in Abfallbehälter (Anzahl Leerungen)	Ok		Service Technique (Lynn Kettel)	SIGRE
Integration PV-Strom in Ladesäulen & Bidirektionales Laden (Berücksichtigung Netzstabilität durch flexible Tarife)		In Planung	Service Technique (Roberto Santomauro)	
Intelligente öffentliche Beleuchtung durch Bewegungsmelder	Fussballplatz in Ausführung		Service Technique (Roberto Santomauro)	
Smart Metering	Ok		Recette (Sebastian May)	
Onlineüberwachung Wasserversorgung	Ok		Service Technique (Carlos Canas)	
Installation Intelligenter Wasserzähler	Ok		Service technique (Équipe EAU)	
Sensibilisierung Bürger/Betriebe/Vereine: Smartgrid, Smart consumption, PV, Eigenstromnutzung	Ok		Klimateam	
Main Offall App	Ok		Service technique (Lynn Kettel)	SIGRE Ministère de l'Environnement



Wormer
d'Rieslinggemeen

Verwaltung

VERWALTUNG	Ist-Zustand	Soll-Zustand	Zuständigkeit	Kooperationspartner
Digitale Archivierung	ok		Secrétariat (Lynn De Sousa)	Luxdoc
Digitale Saalreservierung/Materialreservierung	ok		Service Population (Lynn De Sousa) Secrétariat	EezyR
Digitale Arbeitszeiterfassung, Urlaubsanfragen	ok		Ressources Humaines (Vanessa Da Silva)	DSK/TIM
Gehaltsabrechnung per Myguichet	ok		Ressources Humaines (Vanessa Da Silva)	Myguichet/Apsal
Konzept für Intranet mit allen wichtigen Gemeindeinformationen	ok		Jeder	
Digitalisierung des Post-Workflows inkl. Archivierung auf Plattform (Internes Management der Briefpost)	ok		Secrétariat (Lynn De Sousa)	Luxdoc
Paperless office: Erarbeitung von Prozeduren, die festlegen, welche Dokumente gedruckt und in Papierform archiviert werden können und welche Dokumente digital verwaltet werden können	In Arbeit		Secrétariat (Lynn De Sousa & Pascal Welter)	Luxdoc
Analyse zur Reduzierung der Druckeranzahl (Betriebskosten/Wartung/Papiereinsparung)	In Arbeit		Secrétariat (Pascal Welter)	AC
Mitarbeitersensibilisierung zu nachhaltiger Digitalisierung (Auswirkung: komprimierte Bildanhänge an Emails, Löschen von Mails/Newslettern u.v.m.)	In Arbeit		Pascal Welter/ Vanessa Da Silva	
Anfragen über DSK z.B. „Sortie médical“ für bis zu 2 Stunden Arztbesuch; „congé raison parental“	ok		Ressources Humaines (Vanessa Da Silva)	DSK/TIM
Videokonferenzen, Home Office	ok		Alle Abteilungen	Teamviewer/Forticlient/Teams

VERWALTUNG	Ist-Zustand	Soll-Zustand	Zuständigkeit	Kooperationspartner
Sigi Drive	Ok (PAP/PAG/Fuedem)			
Optimierung Homepage zur Begrenzung des Datenvolumens		Nicht in Planung		SIGI
Digitale Baugenehmigungsverfahren (Status Baugenehmigungen online einsehbar (gov)) SOLINF	In Planung		Service Technique	SOLINF
Grünflächenkataster digitalisiert	Ok		Service Technique	SIAS
Elektronische Rechnungen für Bürger	Ok		Secrétariat (Steve Neises)	SIGI
Papiernews abbestellen (News nur noch online oder per Mail)	Ok		Secrétariat (Lynn De Sousa)	
Délibérations online an den MAINT senden	Ok		Secrétariat (Pascal Welter)	MAINT
Baugenehmigungsverfahren	Teils (Anfrage und Einreichung möglich)		Service Technique (Géraldine Bartholmé)	SOLINF
Meldung von Bauarbeiten	Online Formular		Service Technique (Géraldine Bartholmé)	



Wormer
d'Rieslingsgemeen

Bürgerdienste

BÜRGERDIENSTE	Ist-Zustand	Soll-Zustand	Zuständigkeit	Kooperationspartner
Saalreservierung Online	ok		Service Population (Lynn De Sousa) Secrétariat	EezyR
Online Formulare	Webseite /Formulaire		Service Communication (Lis Steinmetz)	
Online Kontakt	Webseite		Service Communication (Lis Steinmetz)	
Gemeindehomepage	Aktiv		Service Communication (Lis Steinmetz)	SIGI
Angepasste Homepage für Mobilgeräte	Aktiv		Service Communication (Lis Steinmetz)	SIGI
Facebook- Instagram Auftritt	Aktiv		Service Communication (Lis Steinmetz)	
Elektronische Rechnungen	Auf Anfrage für Wasser, Grundsteuer und Müll (generell alle Rechnungen)		Recette (Sébastien May)	
SMS2Citizen	Aktiv		Service Communication (Lis Steinmetz)	
Digitaler Buet im Web verfügbar	Aktiv		Service Communication (Lis Steinmetz)	SIGI
Elektronischer Briefkasten für Misstände (Vandalismus, defekte Strassenbeleuchtung etc.) -> Iddiskécht	In Planung		Service Communication (Lis Steinmetz)	City App
HOPLR App	Aktiv		Service Communication (Lis Steinmetz)	HOPLR

BÜRGERDIENSTE	Ist-Zustand	Soll-Zustand	Zuständigkeit	Kooperationspartner
Veröffentlichung von Reglements/PAG/PAP	Ok (Internet)		Service Technique Service Communication	SIGI/Geoportail
Digitale Einladung zu Veranstaltungen (über App, digitale Flyer , Newsletter)	Per Mail und auf Webseite		Service Communication (Lis Steinmetz)	
Digitale Bewerbung auf offene Stellenanzeigen der Gemeinde		Planung	Ressources Humaines	SIGI
Weitere Verlinkung zu klimaschutzrelevanten Seiten z.B. Sharingangebote und Plattformen	Auf Webseite		Service Communication (Lis Steinmetz)	
Sperrmüll Online Anfrage	Ok		Service Technique (Lynn Kettel)	
Leerung Klärgruben Online Anfrage	Ok		Service Technique (Lynn Kettel)	SIGI
Anfrage Subsidien Photovoltaik/Energie/Wärmepumpe	Ok		Service Technique (Lynn Kettel)	
Onlineformulare anstelle von PDF Anfragen		Idee		SIGI
Online Bürgercenter Digitale Anfragen über Portal z.B. certificat de résidence... (zur Zeit für alle Vorgänge, die keiner digitalen Unterschrift bedürfen) My Guichet	Ok (soweit dies möglich ist)			MyGuichet



Wormer
d'Rieslingsgemeen

Mobilität

MOBILITÄT	Ist-Zustand	Soll-Zustand	Zuständigkeit	Kooperationspartner
QR-Code an Bushaltestellen: verlinkt mit Mobilitätszentrale	OK			
Mobilitätsinfos auf Gemeindehomepage	Störungen und Busänderungen auf Webseite		Service Communication (Lis Steinmetz)	
Late-Night-Bus, Link auf Homepage	ok		Service Communication (Lis Steinmetz)	VEW
Bummelbus online-Einschreibung und Buchung		Abhängig vom Kooperationspartner		VEW
Carsharing, Covoiturage Bedarf klären und angepasste Umsetzungsmöglichkeiten		Nicht in Planung		
Geschwindigkeitsüberwachung	Ok (Angaben werden monatlich seit 2009 an die Polizei weitergeleitet)		Service Technique (Tedi Pereira)	Polizei
Eventbusanfrage Onlineformular für lokale Vereine	Ok		Secrétariat (Lynn De Sousa)	VEW



Wormer
d'Rieslingsgemeen

Tourismus

TOURISMUS	Ist-Zustand	Soll-Zustand	Zuständigkeit	Kooperationspartner
Internetseite Wandern/Radfahren Touren mit GPX-files		Nicht in Planung		
Online Buchung Casinoturm	Ok			Simpleviu
Internetauftritt	Ok		Service Communication (Lis Steinmetz)	SIGI
Interaktive Karte für Touristen und Bürger	Ok über Geoportail.lu			
Tourismusinformationen E-Raider und Webseite	Ok		Service Communication Secrétariat	Datahall Digilor/SIGI



Wormer
d'Rieslingsgemeen

Bildung

BILDUNG	Ist-Zustand	Soll-Zustand	Zuständigkeit	Kooperationspartner
Weiterbildungsangebot Computerkurse	Keine Weiterbildungskurse aktuell	Keine Weiterbildungskurse in vorhersehbarer Zukunft geplant		
Digitalisierung in der Primärschule	Sämtliches Material zur Verfügung der Kinder: - 105 iPads - 50 Computer - 25 Laptops - 30x Apple-TV - 30 Beamer Material ist im täglichen Schulunterricht integriert	Der Bedarf ist aktuell und für die vorhersehbare Zukunft gedeckt	Bildungsministerium, mittels dem internen Informatik-Referenten Luc Sinner	BILLEK
Digitalisierung in der Maison Relais	Kein spezifisches Angebot vorhanden	Kein Angebot geplant. Die Kinderbetreuung ist mehr auf Forschungsprojekte in der Natur oder auf handwerkliche Schaffungsprozesse axiert	Direktion Maison Relais	BILLEK
Sensibilisierung nachhaltige Digitalisierung	Kein spezifisches Angebot vorhanden	Kein spezifisches Angebot geplant		Kein spezifisches Angebot vorhanden
Computersprechstunde für Senioren	Kein spezifisches Angebot vorhanden	Kein spezifisches Angebot geplant		

UMSETZUNG DES DIGITALISIERUNGSKONZEPTE

- Die Umsetzung eines Digitalisierungskonzepts auf Gemeindeebene erfordert eine umfassende strategische Planung und koordinierte Maßnahmen. Hier ist eine Zusammenfassung der Schritte, die bei der Umsetzung eines solchen Konzepts auf Gemeindeebene wichtig sind:
 1. **Analyse und Bestandsaufnahme:** Die Gemeinde sollte eine gründliche Analyse ihres aktuellen Digitalisierungsstandes durchführen, um zu verstehen, wo sie steht und welche Bereiche verbessert werden müssen. Dies kann die Bewertung bestehender digitaler Infrastrukturen, Dienstleistungen und Ressourcen umfassen. ✓
 2. **Festlegung von Zielen und Prioritäten:** Basierend auf der Analyse sollte die Gemeinde klare Ziele und Prioritäten für die Digitalisierung festlegen. Diese Ziele sollten spezifisch, messbar, erreichbar, relevant und zeitgebunden sein (SMART-Kriterien). ✓
 3. **Entwicklung eines Digitalisierungskonzepts:** Auf Basis der definierten Ziele und Prioritäten sollte die Gemeinde ein umfassendes Digitalisierungskonzept entwickeln, das die strategischen Maßnahmen, Ressourcenbedarf, Zeitpläne und Verantwortlichkeiten umfasst. ✓
 4. **Einbindung der Stakeholder:** Die Gemeinde sollte relevante Stakeholder einbinden, einschließlich Bürgerinnen und Bürger, lokale Unternehmen, Bildungseinrichtungen und andere Interessengruppen. Die Einbeziehung der Stakeholder ermöglicht es, verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen und sicherzustellen, dass die Digitalisierungsinitiativen die Bedürfnisse der Gemeinschaft erfüllen. ✓
 5. **Aufbau digitaler Infrastrukturen:** Die Gemeinde sollte die notwendige digitale Infrastruktur aufbauen oder verbessern, um eine erfolgreiche Umsetzung des Digitalisierungskonzepts zu ermöglichen. Dazu gehören Breitbandzugang, digitale Plattformen, öffentliche WLAN-Zugänge und Schulungen für die Nutzung digitaler Technologien. ✓
 6. **Implementierung von Digitalisierungsprojekten:** Die Gemeinde sollte konkrete Digitalisierungsprojekte durchführen, um ihre Ziele zu erreichen. Dies kann die Einführung digitaler Behördendienste, die Förderung von E-Government, die Digitalisierung von Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen oder die Entwicklung digitaler Innovationszentren umfassen. ✓
 7. **Überwachung und Bewertung:** Die Gemeinde sollte die Fortschritte bei der Umsetzung des Digitalisierungskonzepts regelmäßig überwachen und bewerten, um sicherzustellen, dass die Ziele erreicht werden und Anpassungen bei Bedarf vorgenommen werden können. ✓
- Durch einen ganzheitlichen und koordinierten Ansatz kann die Gemeinde die Chancen der Digitalisierung nutzen, um die Lebensqualität, Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit ihrer Gemeinschaft zu verbessern.
- Die zurückbehaltenen Maßnahmen sollen in das Klimapakt-Aktivitätenprogramm mit Verantwortlichkeiten, Fristen und Budgets übernommen werden.
- Entsprechend der digitalen Entwicklung sollen die Maßnahmen laufend aktualisiert und bei Bedarf neue Maßnahmen definiert werden.



